

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 17 (1939)
Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht der Sektion Bern des S.A.C. für das Jahr 1938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1938 (sechssundsiebzigstes Vereinsjahr). (Forts.)

IV. Publikationen.

Auch unsere Club-Nachrichten sind um ein Jahr älter geworden. Mit der Januarnummer 1939 hat der 17. Jahrgang begonnen. Die Auflage beträgt wie bisher 2200 Exemplare.

Der neue Verleger, Herr *Fr. Marti*, Buchdrucker, hat sich trotz der anfangs heiklen und schwierigen Verhältnisse mit Erfolg Mühe gegeben, das Erscheinen der kleinen Monatsschrift sicherzustellen, so dass schon kurz nach Jahresanfang ein Vertrag zustande kam, der beiden Teilen gerecht wird. Es war ja auch unsererseits ein Entgegenkommen, dass wir dem neuen Geschäftsinhaber den Verlag der Club-Nachrichten überlassen haben, war er uns doch ein ganz Unbekannter. So gestaltete sich der Geschäftsverkehr zwischen Verlag und Redaktion zu einem sehr angenehmen, und es ist zu hoffen, dass dem auch weiterhin so sein werde.

An «Stoff» hat es dem Redaktor nicht gefehlt. Die grösste Schwierigkeit liegt immer in der Verteilung desselben, und es kann und muss vorkommen, dass meine Mitarbeiter manchmal recht lange auf die Veröffentlichung ihrer Arbeiten warten müssen. — In erster Linie kommen immer die Sektionsnachrichten, die meist an bestimmte Daten gebunden sind.

Aus den zahlreichen Arbeiten möchte ich nur zwei besonders erwähnen: «Sommer in Lappland» von Hrn. R. Gardi und «Erinnerungen», zusammengestellt von unserm lieben Dr. H. Dübi.

Allen Mitarbeitern besten Dank !

Anlässlich der 75-Jahrfeier stellte sich die Frage der Herausgabe einer Festnummer der Club-Nachrichten. Es zeigte sich aber bald, dass entsprechend der Bedeutung unserer Sektion und der dadurch bedingten Tätigkeit nur eine eigentliche Jubiläumsschrift in Frage kommen konnte. So entstand denn unsere gediegene Broschüre: 75-Jahrfeier der Sektion Bern S. A. C. Die letzten 25 Jahre, 1913 bis 1937, die allen Sektionsmitgliedern, den andern Sektionen des S. A. C., sowie zahlreichen weiteren Interessenten zugestellt wurde. Die Auflage betrug 2500 Exemplare.

Die 75 Seiten starke Festschrift enthält in gedrängter Form, unterstützt durch geschickte graphische Darstellung, alles Wissenswerte aus den letzten 25 Jahren. In Anbetracht der prächtigen, von Dr. H. Dübi verfassten Festschrift «50 Jahre Sektion Bern», war es ohne weiteres gegeben, den zeitlichen Rahmen unserer Jubiläumsschrift auf die letzten 25 Jahre zu beschränken. a. st.

V. Clubhüttenwesen.

Den Verwaltungsberichten der Hüttenchefs, denen für ihre der Allgemeinheit geleistete Arbeit hier noch speziell gedankt sei, ist folgendes zu entnehmen:

<i>Hüttenfrequenz:</i>	S. A. C.- Mitglieder	Andere Touristen	Führer u. Träger	Total 1938	Total 1937	Total 1936
Gaulihütte	159	83	10	252	219	177
Trifthütte	108	127	6	241	187	157
Windegghütte	49	129	4	182	186	141
Berglihütte	75	63	11	149	166	208
Neue Gspaltenhornhütte	455	827	45	1307	41	—
Lötschenhütte-Hollandia	506	606	148	1260	1548	1479
Wildstrubelhütte . . .	247	458	55	740	635	590
Rohrbachhaus	41	162	17	220	277	254
	1620	2455	276	<u>4351</u>	3259	2986

1. *Gaulihütte*, 2198 m ü. M. Chef: Dr. Rud. Wyss. Wart: Kaspar Huber, Grund bei Innertkirchen. Im Juli und August über Sonntag in der Hütte anwesend.

Wände und Dachwerk dieser im Jahr 1895 in Holz erbauten Hütte sind auch heute noch sehr gut erhalten. Dagegen erscheint ein den heutigen Anforderungen angemessener Um- und Ausbau des Hütteninnern dringend nötig. Der Hüttenboden ist reparaturbedürftig, ebenso Türe und Fenster. Mit Rücksicht auf den zunehmenden Besuch im Spätwinter und Vorfrühling ist die Vertäferung des Erdgeschosses und dessen Unterteilung in Küche, Wohn- und Schlafraum wünschenswert. Auf Vorschlag der Hüttenkommission hat Herr Architekt Merz im Einverständnis mit dem Vorstand ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet. Eine gründliche Besichtigung der Hütte erfolgte am 27./28. August durch den Sektionspräsidenten gemeinsam mit 11 Mitgliedern des Vorstandes und der Hüttenkommission. Die bei dieser Gelegenheit von Herrn Merz vorgelegten Pläne wurden eingehend geprüft und einstimmig als zur Ausführung geeignet befunden. Sofern die Sektion beistimmt und den nötigen Kredit bewilligt, soll der Ausbau im Spätsommer 1939 stattfinden.

Von einer Verlegung der Hütte auf die Kammliegg oder irgend einen anderen Standort muss abgesehen werden, weil nirgends Wasser vorhanden ist.

Im Verlaufe des Sommers 1938 wurde das Heulager im Erdgeschoss ersetzt durch ein Matratzenlager, das auch nach dem Umbau ohne weiteres verwendet werden kann.

2. *Trifthütte*, 2503 m ü. M. und

3. *Windegghütte*, 1888 m ü. M. Chef: Eduard Merz. Wart: Andreas von Weissenfluh, Bergführer, Bidmi in Nessenthal. Im Juli und August Sonntags in einer der Hütten anwesend.

Trifthütte: Skifahrer, die die Hütte am 6. April besuchten, teilten mit, dass sie diese in ganz elendem Zustande angetroffen hatten. Fensterläden neben der Türe waren aufgerissen und zerschlagen. Beschläge verbogen, kein Glas mehr in den Fenstern, Hütte voll Schnee und Glasscherben, Inventar in schlechtem Zustande.

Der Hüttenwart wurde beauftragt, sobald die Zugangsverhältnisse es gestatten, die Hütte zu inspizieren, was am 2. Juni geschah. Der Schaden scheint dadurch entstanden zu sein, dass Besucher die Laden nicht gut eingehängt haben und diese vom Winde hin und her geschlagen wurden, wobei die Scheiben in Brüche gingen und Schnee in die Hütte dringen konnte. Die Fensterladen sowie das Glas wurden so rasch wie möglich ersetzt.

Der Zustand der Hütte ist im grossen und ganzen gut. Eine Neuverschindelung der Aussenwände, sowie des Daches nordseitig wird in den nächsten Jahren kaum zu umgehen sein. Der Abort muss nächstes Jahr durch einen neuen ersetzt werden, wofür Preisofferte eingeholt wurde. Der Hüttenweg ist gut, bis auf das Stück in der grossen Moräne, die infolge steten Sinkens des Gletschers stark in Bewegung ist und dadurch jede neue Wegspur immer wieder zerstört wird.

Das Inventar der Hütte hat in den letzten Jahren stark gelitten und es müssen verschiedene Anschaffungen vorgenommen werden.

Leider haben verschiedene Umstände dazu geführt, dass dem Hüttenwart die Niederlegung seines Amtes nahegelegt werden musste. Andreas v. Weissenfluh hat deshalb bereits seinen Rücktritt als Wart der Trift- und Windegghütte erklärt.

Windegghütte: Nach zehnjährigen harzigen Verhandlungen gelang es dem Vorstande, endlich einen Tauschvertrag über das Terrain, auf dem die Windegghütte steht, mit der Ziegenzuchtgenossenschaft Meiringen abzuschliessen. Der Grunderwerb nebst den Zugangsrechten ist nun im Grundbuch eingetragen. Die Vermarchung der Parzelle erfolgte am 2. August durch Grundbuchgeometer A. Flotron aus Meiringen. Dieser unerfreuliche Handel hat damit seinen Abschluss gefunden.

Der Zustand der Hütte, des Inventars, sowie der Zugangswege ist gut. Immerhin muss stets an die sukzessive Erneuerung des manchmal nicht gerade sorgfältig behandelten Inventars gedacht werden.

Gegenwärtig befindet sich die Reserveapotheke in der Hütte, und die Hüttenapotheke ist in Revision und Ergänzung. Sie kann nächstes Jahr wieder in die Windegghütte gebracht werden.

Einige Inventargegenstände, wie Messer, Pfannen etc. müssen ersetzt werden.

4. *Berglihütte*, 5299 m ü. M. Chef: Hans Brechbühler. Wart: Gottfried Kaufmann, Bergführer, Hofstatt bei Grindelwald.

Der Besuch ist etwas geringer als in den Vorjahren, was vor allem auf das schlechte Wetter zurückzuführen ist. Ausserdem hat nur eine einzige S. A. C.-Sektion die Hütte auf einer Clubtour aufgesucht.

Nachdem im Vorjahr die Süd-Giebelseite verschindelt wurde, ist im laufenden Jahr die Eingangs-Ostseite neu verschindelt worden. Der Haussockel ist noch rissiger als im Vorjahr, nicht etwa infolge Senkung des Bodens, sondern nur durch die jahrelange Frostwirkung. Der Sockel sollte im folgenden Jahre erneuert werden. Im übrigen ist der bauliche Zustand der Hütte befriedigend.

Das alte schmutzige Stroh im oberen Schlafboden wurde entfernt und durch neues ersetzt.

5. *Neue Gspaltenhornhütte*, 2455 m ü. M. Chef: Armin Streun. Wart: Jakob Rumpf, Kien im Kandertal. Von Mitte Juli bis Mitte September ständig in der Hütte anwesend.

Die Hütte erfreut sich eines guten Besuches und gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

6. *Lötschenhütte-Hollandia*, 5258 m ü. M. Chef: Ernst Schär. Wart: Stephan Ebener, jun., Blatten im Lötschental. Von Mitte Juli bis Ende August ständig in der Hütte anwesend, sowie an Ostern und Pfingsten bei gutem Wetter.

Infolge des unsichern Wetters an Ostern und der späten, schnee-armen Pfingsten und des für Hochtouren schlechten Winters litt die Hüttenfrequenz. Anfangs Sommer war ein guter Hüttenbesuch festzustellen, der aber wegen der vielen Wetterstörungen und der gespannten politischen Lage rasch abflaute.

Versuchsweise wurde vom bernischen Kurzwellen-Amateurverein in Verbindung mit dem Forschungsinstitut auf dem Jungfraujoch die drahtlose Telephonie eingerichtet. Kommendes Jahr soll die Verbindung mit dem Hotel Fafleralp aufgenommen werden. Hütte und Inventar sind in gutem Zustand, Reparaturen und Anschaffungen waren keine notwendig.

7. *Wildstrubelhütte* und

Rohrbachhaus, 2795 m ü. M. Chef: Hans Gaschen. Wart: Gotthold Jaggi, Bergführer in der Lenk, im Pöschenried. Im Juli und August ständig in der Hütte anwesend.

Die Hütten dienen im vermehrtem Masse der Armee als Stützpunkte für ihre winterlichen dienstlichen und ausserdienstlichen Uebungen und Kurse. Der bauliche Zustand der Hütten ist gut.

H. G.

(Fortsetzung folgt.)